

Modellprojekt: „Schulen der Zukunft - selbstbestimmte Wege zu Leistungsträgern in Bildungslandschaften in Mecklenburg-Vorpommern“ (BNE-Modellschulen M-V)



- Kurzkonzept für Schulen -

1 Einleitung:

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist Bildung für die Zukunft. Zukunft wird durch die heutige Generation auch für zukünftige Generationen gestaltet. Elementar ist dabei, was und wie Kinder und Jugendliche ihre Lebenswelt und sich selbst erfahren, fühlen und erleben, was ihnen vorgelebt wird und wie und was sie lernen. Der Lernraum und Lebensort Schule ist darin ein wichtiger und wertvoller Meilenstein. Die Orientierung an Kriterien der Nachhaltigkeit wird in Schule, in Gesellschaft und im eigenen Leben immer eindringlicher zum Maßstab für Zukunftsgestaltung. Das erfordert, nachhaltige Entwicklungsprozesse partizipatorisch mit anderen lokal, regional wie global zu initiieren und zu unterstützen.

2 Idee und Rahmenbedingungen

Acht Modellschulen machen sich gemeinsam in einem Netzwerk mit Begleitung eines multiprofessionellen Projektteams für drei Jahre auf den Weg, Bildung für nachhaltige Entwicklung noch mehr in ihr Schulprofil zu integrieren und selbstbestimmt im Sinne des „whole school approach“ weiter auszubauen, d. h. ganzheitlich und partizipativ und mit allen an Schule Beteiligten. Im ersten Jahr unterstützt die Serviceagentur „Ganztägig Lernen“ bei der Regionalen Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) Mecklenburg-Vorpommern e. V. die Netzwerkbildung. Eine finanzielle Förderung ist durch Projektmittel des BMZ über „Engagement Global – Service für Entwicklungsinitiativen“¹ in Aussicht gestellt und wird vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur gegenfinanziert.

3 Ziele des Modellvorhabens

Ziel des Modellvorhabens ist es, alle Beteiligten und insbesondere Lehrende und Lernende im Sinne der BNE zu befähigen und zu sensibilisieren, um

- informierte und reflektierte Entscheidungen zu treffen,
- folgenkritisch und verantwortungsbewusst zum Schutz der Lebensumwelten und des Klimas zu agieren,
- einen sorgsamen Umgang mit Natur- und Sozialressourcen sowie Energie zu praktizieren,
- für ein nachhaltiges Wirtschaften mit einem reflektierten Konsumstil und sozialer Verantwortung einzutreten,
- Perspektiven und Wertorientierungen in einer gerechteren Gesellschaftsentwicklung sowohl für aktuelle als auch für zukünftige Generationen einzubringen,

¹ Engagement Global arbeitet im Auftrag der Bundesregierung und wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung finanziert. Mit dem Ministerium teilt Engagement Global das Ziel, mehr Bürgerinnen und Bürger für entwicklungspolitisches Engagement zu gewinnen. <https://www.engagement-global.de/>

- kulturelle Vielfalt und Formen regionaler und globaler Entwicklungszusammenarbeit zu fördern und zu respektieren.

Alle Beteiligten sollen dazu befähigt werden, ihren Lebensstil in Verantwortung für sich selbst, andere und zukünftige Generationen weiter zu entwickeln.

Es gilt eine Lehr-Lernumgebung zu schaffen, in der sich alle wohlfühlen und partizipatorische Prozesse gelebt werden.

4 Umsetzung

Unter Leitung der **Steuergruppe** der Schule gestalten alle Beteiligten gemeinsam partizipativ und inklusiv ihren Lern- und Lebensort im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes (whole school approach). Die Steuergruppe garantiert, dass Schulprogrammarbeit, Unterrichtsentwicklung, Fortbildung, Kooperationen, Schaffung einer wirksamen Kinder- und Jugendbeteiligung (Partizipationskultur), Stärkung von Aktions- und Freiräumen für Kinder und Jugendliche, nachhaltige Schulverpflegung, Beschaffung und Schulgestaltung, Stärkung des zivilgesellschaftlichen Engagements als wichtige Eckpunkte des Modellvorhabens initiiert und umgesetzt werden. Dazu öffnet sich Schule mehr als bisher nach innen und außen, um Schnittstellen und Kooperationen mit außerschulischen Akteur*innen und BNE-relevanten Lernorten wie z. B. Schullandheime oder Bildungsstätten) und lokalen Strukturen (Stadtteileinrichtungen, lokale Wirtschaft, kommunale Verwaltung nutzen zu können.

Das Modellvorhaben wird durch ein fünfköpfiges **Projektteam** aus IQ-M-V, BNE-Regionalberater*innen und außerschulischen Partner*innen der AG „BNE Modellschulen M-V“ geleitet.

Eine **Koordinierungsstelle** wird eingerichtet, die die Arbeit des Projektteams, die Netzwerktreffen, Klausurtagungen und die Abschlusstagung organisiert und dokumentiert, die Finanzen verwaltet und abrechnet, die Berichte (Jahresberichte und Abschlussbericht) an Fördermittelgebende verfasst bzw. zusammenstellt sowie die Dokumentation der Ergebnisse der Länderinitiative redaktionell betreut und koordiniert (Projektab schlussdokumentation). Der/die Inhaber*in dieser Koordinierungsstelle ist beratendes Mitglied des Projektteams.

Die BNE-Modellschulen werden fachlich von der/dem BNE-Regionalberater*in des zuständigen Schulamtes sowie Akteur*innen aus der LAG BNE² unterstützt.

Die BNE-Modellschulen finden sich in einem „**Netzwerk BNE-Schulen M-V**“ zusammen, in dem sie sich in regelmäßigen Treffen über ihre Vorhaben, Umsetzungsschritte, Fortschritte und Hemmnisse austauschen, an Fortbildungen teilnehmen und ihr BNE-Schulprofil und -konzept entwickeln. Das schließt auch die Formate für ihre Mentorenfunktion ein. Methodisch notwendig ist in diesem Prozess die Arbeit in Tandems (Schule und außerschulische Partner*innen).

Im ersten Jahr stellt die **Serviceagentur „Ganztägig Lernen“** der Regionalen Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie Mecklenburg-Vorpommern (**RAA M-**

² Die Landesarbeitsgruppe Bildung für Nachhaltige Entwicklung für Schulen (LAG BNE) ist ein Zusammenschluss von Akteuren aus verschiedensten Bildungszusammenhängen in Mecklenburg-Vorpommern. Sie vereint Bereiche der formalen Bildung mit konkretem Auftrag für BNE und die des nicht formalen Lernens. Sie verfolgt allgemeine Ziele mit Blick auf die nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft und deren Umsetzung vor allem in und mit Schulen. Ihr gehören inzwischen rund 40 Mitglieder und Institutionen an.

V) die Rahmenbedingungen für die Netzwerktreffen der BNE-Modellschulen zur Verfügung. Die regelmäßigen Treffen dienen der Weiterbildung, dem Austausch und der inhaltlichen Zielentwicklung. Das entstehende Netzwerk bietet Stärke, Reflektion und gemeinsame Kraft bei der Entwicklung von Qualitätsfeldern und der Umsetzung der Ideen. Neben den regelmäßigen Treffen der BNE-Modellschulen besteht die Möglichkeit des gegenseitigen Schulbesuchs.

Eine **wissenschaftliche Begleitung** wird in Zusammenarbeit mit der Universität Rostock angestrebt.

Die Ergebnisse des Modellvorhabens werden auf einer **Abschlusstagung** vorgestellt. Sie unterstützt die Verbreitung der Konzepte und lädt zum Diskurs mit anderen Schulen ein.

Nach Ablauf des Projektes soll das Netzwerk selbstorganisiert und in enger Anbindung an die LAG BNE im Land weiterarbeiten und darauf hinwirken, weitere Schulen für BNE-Aneignungsprozesse zu gewinnen.

Die BNE-Modellschulen übernehmen entsprechend ihres Entwicklungsstandes auch eine **BNE-Mentor*innenfunktion** für andere Schulen. Sie stehen für **Konsultationen und Fortbildungen** zum Thema zur Verfügung. Inhalt und Formen der Mentor*innenfunktion legen die BNE-Modellschulen eigenverantwortlich fest.

Die Ergebnisse werden am Ende online veröffentlicht und sind allen Schulen zugänglich.

5 Tabellarische Übersicht über Modellvorhaben

Wer	<ul style="list-style-type: none">• acht Schulen in ganz M-V (bevorzugt Ganztagschulen)• in den Modellschulen: Schüler*innen mit ihren Eltern, Lehrkräfte, Schulleitung, Schulsozialarbeiter*innen, technisches Personal (Hausmeister*innen, Sekretär*innen, Reinigungspersonal,...)• außerschulische Kooperationspartner*innen: außerschulische Lernorte, Bildungspartner*innen, Universitäten, Sportvereine, kulturelle Anbieter*innen,...
Laufzeitraum	<ul style="list-style-type: none">• 01.09.2018 – 31.08.2021 (3 Jahre)
Begleitung und Unterstützung	<ul style="list-style-type: none">• LAG BNE/ AG „BNE-Modellschulen“• Projektteam + Koordinierungsstelle + Evaluation• BNE-Regionalberater*innen• Tandems mit außerschulischen Partner*innen (z. B. Ökohaus Rostock e. V., Akademie für nachhaltige Entwicklung (ANE), Landesforst M-V, Leea Neustrelitz, Verbraucherzentrale M-V, Eine-Welt-Landesnetzwerk M-V ...)• Serviceagentur „Ganztätig Lernen“, RAA M-V e. V.• Engagement Global• BM, LM und EM• „NUN – Norddeutsch und Nachhaltig-Netzwerk“³ und Landeslehrstätte für Naturschutz und nachhaltige Entwicklung (LLS) u. a. mit BNE-Seminaren und Workshops• weitere Unterstützer*innen (z. B. Schulträger, Sponsoren)

³ BNE-zertifizierte außerschulische Bildungspartner*innen und -(kompetenz-)zentren, die sich in einem gemeinsamen BNE-Qualifizierungsprozess in den Ländern M-V, Hamburg und Schleswig-Holstein befinden.

Wie	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstbestimmt Schule nachhaltig entwickeln und erproben, im Sinne des „whole school approach“ • Tandem mit außerschulischen Kooperationspartner*innen bilden • Austausch und Beratung im Netzwerk • individuelle Konzeptentwicklung und Umsetzung an der jeweiligen Schule • Einbeziehung des „Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung“ sowie des Nationalen Aktionsplans „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ (NAP BNE) • Öffnung nach innen und außen, um Kooperationen mit außerschulischen Akteuren (z. B. Nichtregierungsorganisationen, Wirtschaft, Schullandheimen oder Bildungsstätten zu nutzen • Transfer an andere Schulen
Was im Netzwerk	<ul style="list-style-type: none"> • 1x zweitägige Eröffnungsklausur • 5x eintägige Netzwerktreffen und • 2x zweitägige Klausuren • 1x eintägige Abschlussstagung • Fortbildungen zu interessenspezifischen Themen
Was vor Ort	<ul style="list-style-type: none"> • Steuergruppe an der Schule einrichten (mindestens ein Mitglied der Schulleitung, die/der BNE-Schulberater*in und eine weitere pädagogische Fachkraft) • Beschluss der Schulkonferenz herbeiführen • IST-Zustand erfassen und analysieren anhand einer BNE-Checkliste • Steuergruppenarbeit zu selbstbestimmten Schwerpunktthemen • ca. zwei Arbeitsberatungen pro Schuljahr mit BNE-Regionalberater*innen und außerschulischen Partner*innen • schulinterne Fortbildungen zu Schwerpunktthemen • partizipative Umsetzung der gemeinsam entwickelten Zielstellungen (z. B. Unterrichtskonzepte, Unterrichtsmaterialien, Schülerfirma, Schulhof-/Schulgartengestaltung, ...) • Verankerung und Verortung in Schule (Schulprogramm) und im Schulumfeld • Transfer der Ergebnisse durch Mentorenfunktion (Lehrerfortbildung)
Finanzielle Förderung	<ul style="list-style-type: none"> • Reisekosten • Startergeld von insgesamt 4.500 Euro pro Schule • Koordinierungsstelle

6 Drei gute Gründe, BNE-Modellschule zu werden:

1. **Kraftvoll netzwerkend:** Im gegenseitigen fachlich angeleiteten Austausch untereinander entwickeln Sie Ihr Schulprofil gemeinsam weiter.
2. **Selbstbestimmt:** Angestoßene Prozesse können selbstbestimmt fortgeführt und sinngebende Veränderungsprozesse mit starken Partner*innen eingeleitet und umgesetzt werden.
3. **BNE-geleitet:** Bildung für nachhaltige Entwicklung strukturiert Themen zu relevanten Lebens- und Lernbereichen vor und verbindet gleichzeitig handlungsorientiert individuelle Förderung mit inklusivem und interkulturellem Lernen.